

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1944)
Heft: 28

Artikel: Berns Gebäude und Wohnungen. I. Die Gebäude und ihre Eigentümer
Autor: [s.n.]
Kapitel: III: Die Wohnhäuser und die übrigen Gebäude (Gesamtüberblick)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Die Wohnhäuser und die übrigen Gebäude

(Gesamtüberblick)

III. Die Wohnhäuser und die übrigen Gebäude

(Gesamtüberblick, Tabelle 18)

Nach den Abschnitten I und II standen am 1. Dezember 1941 auf dem Stadtgebiet heutigen Umfanges 10 754 Wohnhäuser und 3672 Gebäude ohne Wohnungen oder insgesamt 14 426 brandversicherte Gebäude. Auf die erste Gruppe entfallen somit knapp $\frac{3}{4}$ (74,5 %), auf die zweite gut $\frac{1}{4}$ (25,5 %) aller Gebäude Berns.

Die Gliederung des Gesamtgebäudebestandes nach den einzelnen statistischen Bezirken und Stadtteilen zeigt die Tabelle 18. Rund $\frac{8}{10}$ (79,9 %) aller Gebäude befinden sich in den Aussenquartieren und je rund $\frac{1}{10}$ in der Inneren Stadt und in Bümpliz-Oberbottigen.

In den einzelnen Stadtteilen und statistischen Bezirken sind die beiden Gebäudegruppen recht unterschiedlich vertreten. Aus der Tabelle 18 ist zu ersehen, dass z. B. in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine, Mattenhof-Weissenbühl und Länggasse-Felsenau verhältnismässig am meisten Gebäude ohne Wohnungen vorhanden sind. Im ersten Stadtteil beträgt der Anteil über $\frac{1}{4}$ aller Gebäude, nämlich 732 oder 26,6 %, im zweiten 934, gut $\frac{1}{4}$ (25,7 %) und im dritten 610, d. h. knapp $\frac{1}{4}$ (24,9 %). Nicht umsonst verzeichnen die genannten Stadtteile nach der Betriebszählung vom 24. August 1939 verhältnismässig die grösste Zahl industrieller und gewerblicher Betriebe, die hier einzelnen Quartieren ein ausgesprochen industriell-gewerbliches „Gesicht“ verleihen.

Betrachtet man die einzelnen statistischen Bezirke in Tabelle 18, so sind die Unterschiede schon grösser. Die Extreme bilden die statistischen Bezirke Weissenstein mit nur 8,5 % Gebäuden ohne Wohnungen und Beundenfeld mit 60,4 % aller Gebäude. Das Quartier Weissenstein ist ein reines Wohnquartier (Eisenbahner-Baugenossenschaft), wogegen im Beundenfeld sich die Zentralheizungsfabrik Zent AG. mit ziemlich vielen Werkstattgebäuden sowie die zahlreichen Militärmagazine befinden. Stark vertreten sind die Gebäude ohne Wohnungen in den folgenden Wohnquartieren:

Beundenfeld	60,4 % (Militärbauten)
Oberbottigen	47,2 % (Scheunen usw.)
Altenberg	43,8 % (Spitalbauten)
Holligen	39,8 %
Sandrain	33,7 %
Felsenau	33,4 %
Schwarzes Quartier . .	31,8 %
Lorraine	31,6 %
Bümpliz	31,3 %
Stadtbach	30,4 %